

Was macht (eigentlich) ein Vikar?

Seit Sommer ist Vikar Torsten Mai in Freudenstadt. Was macht eigentlich ein Vikar und was macht Vikar Mai ganz konkret hier in der Seelsorgeeinheit?

Der Dienst und die Aufgaben eines Vikars sind neben der Feier der Eucharistie der Dienst am und für den Menschen. Die Begleitung wird nicht nur in seelsorgerlichen Gesprächen, sondern auch an lebensgeschichtlichen Wendepunkten vom Beginn eines Lebens bis zum Lebensende konkret: Die Berührungspunkte sind die Spendung der Sakramente (Taufe, Kommunion, Versöhnung/Beichte, Ehe und Krankensalbung). Der Dienst umfasst auch Religionsunterricht und Gremienarbeit. Eine wichtige Beziehung eines Priesters ist die Beziehung zu Jesus Christus.

Für meine erste Ausbildung als Schreiner habe ich mich damals bewusst entschieden.

Anders ist es bei meiner zweiten Ausbildung. Der Dienst des Priesters ist kein „Beruf“, wie ein jeder andere, der einfach so „erlernt“ werden kann und auf den man auch keinen Anspruch erheben darf. Das wäre nicht ehrlich

und würde auf Dauer auch nicht tragen. Man spricht deshalb nicht umsonst von einer *Berufung* – es ist der Herr, der ruft. Mein Berufungsweg ging über zehn Jahre. Schließlich konnte ich mich seinem Ruf nicht mehr entziehen.

Meine aktuellen Tätigkeitsfelder: Feier der Eucharistie, Spendung der Sakramente der Taufe, der Versöhnung (Beichte), der Krankenkommunion und der Krankensalbung, Trauungen, Beerdigungsdienste, seelsorgerische Gespräche, Firmvorbereitung, Begleitung der Kirchengemeinde Alpirsbach.

Torsten Mai